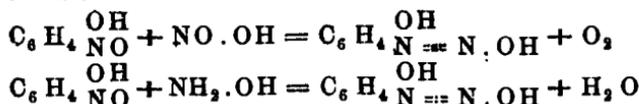


418. E. Hepp: Ueber eine neue Bildungsweise von Hydrochinon.
(Aus dem chem. Laboratorium der Akademie der Wissenschaften in München.)
(Eingegangen am 11. August; verl. in der Sitzung von Hrn. E. Salkowski.)

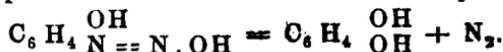
Hr. Baeyer hat bekanntlich seiner Zeit die Stellung der Nitrogruppe im Nitrosophenol dadurch festgestellt, dass er den betreffenden Körper mit einer Lösung von Ferricyankalium oxydirte, wobei ganz glatt ein Atom Sauerstoff aufgenommen wird und das 1.4, d. h. das nicht flüchtige Nitrophenol entsteht. Dieses steht aber in nahen Beziehungen zum Hydrochinon. Später wies dann Hr. Jäger nach, dass man aus Nitrosophenol mittelst salpetriger Säure das salpetersaure Diazophenol von Weselsky erhält, welches beim Kochen mit Wasser ebenfalls in Hydrochinon übergeht. Trotzdem glaube ich, dass ein neuer von mir gefundener Uebergang nicht ganz ohne Interesse ist.

Bringt man nämlich zu einer verdünnten, wässerigen Lösung von Nitrosophenol in Natronlauge salzsaures Hydroxylamin, so ist in der Kälte keine Einwirkung wahrzunehmen. Gelindes Erwärmen genügt aber schon, um Stickstoff in Strömen zu entwickeln, und aus der mit Salzsäure neutralisirten Flüssigkeit kann man nun mit Aether ganz erhebliche Mengen von Hydrochinon resp. Chinon ausziehen.

Was den inneren Gang der Reaction anbelangt, so bildet sich offenbar auch hier zunächst das Diazophenol von Weselsky, und insofern reiht sich diese Reaction ganz merkwürdig der von Jäger entdeckten an.



Im ersten Falle oxydirt aber der Sauerstoff einen Theil der salpetrigen Säure zu Salpetersäure und das Diazophenol bleibt damit in Verbindung; im zweiten Falle kann das freie Diazophenol nicht bestehen und spaltet sich weiter in Stickstoff und in Hydrochinon.



Bis jetzt hatte ich leider keine Zeit, diese Reaction auf ihre Allgemeinheit zu prüfen; trotzdem möchte ich erwähnen, dass man sich daraus nicht uninteressante Resultate versprechen darf: aus dem Dinitroresorcin z. B. müsste, wenn die Reaction in demselben Sinne vor sich geht, ein Tetroxybenzol entstehen u. s. w.

Jedenfalls werde ich nicht verfehlen, über den Verlauf meiner Arbeit weitere Mittheilungen zu machen.